

DER PARITÄTISCHE BERLIN | Brandenburgische Str. 80 | 10713 Berlin

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend  
und Familie  
Herrn Staatssekretär Aziz Bozkurt  
Bernhard-Weiß-Straße 6  
10178 Berlin

Unser Zeichen: Hoy/prk  
Datum: 28.01.2022  
Rückfragen an: Martin Hoyer  
Telefon: 030 860 01 - 108  
Fax: 030 860 01 - 260  
E-Mail: [hoyer@paritaet-berlin.de](mailto:hoyer@paritaet-berlin.de)

## Klarheit für Eltern und Kitas schaffen

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Bozkurt,  
sehr geehrter Herr Staatssekretär Dr. Götz,

die aktuelle pandemische Lage belastet die Familien in dieser Stadt sehr. Mit Sorge blicken wir auf die steigenden Infektionszahlen in der Gruppe der Kita-Kinder und die hohe Anzahl von Teil- oder Vollschießungen von Kindertageseinrichtungen. Die Beschäftigten in den Einrichtungen leisten seit Monaten und gerade in dieser Zeit schier Unglaubliches, um die Kitas für alle Kinder offen zu halten. Sie sorgen dafür, dass Kinder ihren Anspruch auf Kindertagesbetreuung bestmöglich weiter realisieren und Eltern weiter ihren beruflichen Verpflichtungen nachkommen können.

Wir teilen die Haltung, dass es für Kinder in dieser Zeit besonders wichtig ist, Alltag zu erleben und mit anderen Kindern zusammen zu sein. Von einer Quarantäne in eine nächste befördert zu werden, ist dem nicht zuträglich und stellt die Elternhäuser vor eine große Herausforderung.

Die aktuelle Unklarheit, ob die Quarantäneregelungen fortgelten oder durch eine test-to-stay-Strategie für die sogenannten Kontaktkinder abgelöst werden soll, verunsichert Eltern und Kita-Teams zutiefst.

Es bedarf dringend einer Klarstellung Ihrer Verwaltungen, wie weiter verfahren werden soll. Es ist unzumutbar für Eltern, sich zwischen Gesundheit der Familie und dem Drängen des Arbeitgebers entscheiden zu müssen. Gleiches gilt für die Kita-Teams. Ohne eine Richtungsentscheidung machen Sie die Kita-Leitungen handlungsunfähig. Das aktuelle Wirrwarr trägt zudem dazu bei, Vertrauen zur Kita zu beeinträchtigen und führt zu Zerwürfnissen innerhalb der Elternschaft.

Im letzten Schreiben an die Kitaträger (53. Trägerschreiben) war formuliert: „Ziel bleibt, die Betreuung der Kinder zu gewährleisten und diese, sowie ihre Erzieherinnen und Erzieher, dabei zugleich bestmöglich zu schützen.“ Bleiben Sie bei dieser Linie.

Die Eindämmung des Infektionsgeschehens hatte bisher höchste Priorität. Mit allen den Kitas zur Verfügung stehenden Mitteln und Maßnahmen ist es gelungen, grundsätzlich die Kitas für alle Kinder offen zu halten. Kitas können weder mit Abstand noch mit Maske arbeiten. Sie sind daher auf einen besonderen Gesundheitsschutz verpflichtet, auch für die Mitarbeitenden. Die test-to-stay-Strategie mag nach Einschätzung der Expertinnen und Experten dazu beitragen, ein Infektionsgeschehen frühzeitig aufdecken und handeln zu können. Sie erspart möglicherweise Kindern und Familien die Belastung von Quarantänen. Sollte den Einrichtungen jedoch nicht ausreichend Testmaterial zur Verfügung gestellt werden können, läuft diese Strategie ins Leere.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband und seine Mitgliedsorganisationen appellieren an Sie, für Klarheit zu sorgen und die Einrichtungen mit einer entsprechenden Anzahl von Lolli-Test zu versorgen.

Dieses Schreiben stellen wir unseren Mitgliedsorganisationen zur Verfügung, die über 500 Kindertagesstätten in unserer Stadt betreiben.

Mit freundlichen Grüßen



**Martin Hoyer**  
Stv. Geschäftsführer